

# Ökumenischer Thomastagottesdienst

für Ungläubige, Zweifler und andere gute Christinnen und Christen

zusammengestellt von Mitarbeitern der röm-kath. Pfarre Graz-Schutzengel  
und der evangel. Christuskirche Graz-Eggenberg  
für den Inhalt verantwortlich: Mag. Erwin Löscherberger

**Einstimmen:** Miteinander Lieder proben

## Eröffnung – Kreuzzeichen

### Motto für den ganzen Gottesdienst:

**Zweifel** (Erich Fried)

Zweifle nicht

an dem

der sagt

er hat Angst

aber hab Angst

vor dem

der dir sagt

er kennt keinen Zweifel.

### Gemeinsames Lied:

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr GL 621

### Text: Kurt Marti

dem herrn unserem gott

hat es ganz und gar nicht gefallen

dass gustav e. lips

durch einen verkehrsunfall starb

erstens war er zu jung

zweitens seiner frau ein zärtlicher mann

drittens zwei kindern ein lustiger vater

viertens den freunden ein guter freund

fünftens erfüllt von vielen ideen

was soll jetzt ohne ihn werden?

was ist seine frau ohne ihn?

wer spielt mit den kindern?

wer ersetzt einen freund?

wer hat die neuen ideen?

dem herrn unserem gott

hat es ganz und gar nicht gefallen

dass einige von euch dachten

es habe ihm solches gefallen

im namen dessen der tote erweckte

im namen des toten der auferstand:

wir protestieren gegen den tod von gustav e. lips

## Psalm 42, 2-4

*Sehnsucht nach dem lebendigen Gott*

### Gemeinsamer Ruf:



Su - chen und fra - gen, hof - fen und sehn, mit - ein - an - der  
fra - gen um zu ver - steh'n. Spü - re den Zwei - fel,  
flie - he den Schein. Vor Gott kannst du sein, er hört auf dein  
Schrei'n, vor Gott kannst du sein, er hört auf dein Schrei'n.

### Gebet in der Erschöpfung - Marie Noel:

Mein Gott, ich liebe dich nicht,  
Ich will es nicht einmal.  
Ich bin deiner überdrüssig.  
Vielleicht glaube ich überhaupt nicht an dich.

Aber sieh auf mich im Vorübergehen.  
Wenn du Lust hast, dass ich an dich glaube,  
dann gib mir den Glauben.  
Wenn du Wert darauf legst, dass ich dich liebe,  
dann gib mir die Liebe.  
Ich habe von all dem nichts,  
und ich kann nichts dazu tun.

Ich gebe dir, was ich habe:  
Meine Schwäche, meinen Schmerz  
und diese Zärtlichkeit, die mich peinigt,  
und die du wohl siehst ...  
Das Elend meines Zustands – das ist alles –  
und meine Hoffnung.

## Psalm 13,1-6

Klage und Vertrauen in großer Not

### Gemeinsamer Ruf: Suchen und fragen, hoffen und sehn

### Ich schreie zu dir - Anton Rotzetter:

Wie sehne ich mich danach  
geborgen zu sein in dir

Ich bin geworfen in diese Welt  
Alles wankt

Sehr kalt ist es geworden  
Schutzlos bin ich allem preisgegeben

Es ist mir  
als hätte ich kein Zuhause  
keinen festen Boden unter den Füßen  
kein bergendes Dach über dem Kopf  
keine schützenden Wände um mich

Ich schreie zu dir  
Sei du mir Boden  
Sei du mir Dach  
Sei du mir Mauer  
mein Zuhause  
hier, jetzt, und alle Tages meines Lebens.

**Psalm 130** - (Übertragung von Arnold Stadler)

*Von ganz unten schreie ich zu dir*

Von ganz unten schreie ich zu dir, Herr!  
Herr, kannst du mich hören?

Höre mich!  
Hörst du, wie ich schreie?

Es könnte doch kein Mensch bestehen,  
wolltest du nur zählen, was einer alles falsch gemacht hat!

Du bist doch einer, der Mitleid hat  
und verzeiht!

Einer, der will, dass der Mensch immer wieder  
auf die Füße kommt, aufsteht und ein Mensch ist.

Ich hoffe auf dich!  
Ich hoffe nur noch, mit Leib und Seele,  
alles an mir hofft.

Mehr als die Wächter auf den Morgen  
warte ich auf dich.

Uns so soll auch Israel hoffen,  
denn Er verzeiht und erlöst, vollkommen,  
keine Schuld bleibt zurück.

Er wird Israel retten,  
von allen seinen Sünden.

**Gemeinsamer Ruf:** Suchen und fragen, hoffen und sehn

**Dunkles Gebet** - Andrea Schwarz:

ich schreie  
und du kommst nicht

ich weine  
und du tröstest mich nicht

ich bettle

und du hörst mich nicht  
von Gott  
verlassen  
aber  
immer  
noch  
du  
sagen

### **Psalm 6,2-10**

*Gebet in Todesnot*

**Gemeinsamer Ruf:** Suchen und fragen, hoffen und sehn

### **Evangelium: Mt 14,22–33**

*Jesus und der sinkende Petrus*

### **Homilie**

#### **Offene Phase:**

#### **Einladung zu den Stationen in der „offenen Phase“ zu gehen**

1. Klagemauer  
*Ziegel werden zu einer kleinen Mauer aufgebaut, in die man Klagetexte stecken kann.  
Dahinter steht das Kreuz und eine Kerze.*
2. Anzünden von Kerzen  
*Auf einen Kerzentisch / oder in ein Sandbecken kann man Kerzen als Symbol des persönlichen Gebetes stellen.*
3. Textbaum  
*Auf einem Baum vor der Kirche werden Texte abgehängt, die man „pflücken“ und meditieren kann.*
4. Schriftlicher (stummer) Dialog  
*Auf einem großen Tisch liegt ein großes Plakat, auf den man Gedanken schreiben kann, die dann von anderen weiter geschrieben werden.*
5. Einzelgespräche  
*In einem abgetrennten Raum oder einen geschützten Raumteil der Kirche steht eine Person der Pfarre für ein geistliches Gespräch zur Verfügung.*
6. Segnen  
*An einer geeigneten Stelle oder einer Kapelle der Kirche können die Gottesdienstteilnehmer um den Segen bitten, dabei können sie ein persönliches Anliegen nennen.  
Die segnende Person legt die Hände auf die Schulter des zu Segnenden. Sie kann dies in Stille tun oder dabei eine Segensbitte sprechen, z. B:  
Der Herr sei dir nahe und schenke dir seinen Segen  
er tröste dich und lenke dich in seinem Frieden;*

er beschütze und festige dein Herz in seiner Liebe.

7. Hoffnungsbilder malen

*An einer Stelle der Kirche leiten künstlerisch begabte Personen zum Malen eines Hoffnungsbildes ein.*

8. Predigtgespräch

*Interessierte können mit dem Prediger/der Predigerin über die Inhalte der Predigt ins Gespräch eintreten.*

**Beendigung der offenen Phase durch das Läuten einer Glocke oder einer Klangschale.**

**Gemeinsames Lied:**

Meine engen Grenzen (Du mit uns Nr. 443)

**Vaterunser**

*Gemeinsames Gehen zur benachbarten ökumenischen Schwesternkirche*

**Station auf dem Weg:**

**Gebet um Hoffnung**

**Ruf:** Du bist da, wo Menschen hoffen,  
du bist da, wo Hoffnung ist.  
(Liederbuch Du mit uns Nr. 519)

- Gott, wir hoffen auf dich in der Gewissheit,  
dass unsere Hoffnung nicht enttäuscht wird.  
Wir hoffen auf dich, weil deine Macht grenzenlos und unvorstellbar ist.  
Wir hoffen auf dich, weil du uns verheißt hast, mit deiner Liebe bei uns zu bleiben.

Ruf

- Wir hoffen auf dich, weil du versprochen hast, uns das Leben in Fülle zu geben  
und weil wir uns auf deine Treue verlassen können.  
Wir hoffen auf dich, weil deine Verheißungen sich schon jetzt erfüllen,  
und weil du zu uns kommst und uns begleitest in allen Situationen unseres Lebens.

Ruf

Wir hoffen auf dich nicht nur für uns, sondern für die ganze Menschheit:

- Wir hoffen auf dich für alle, die keinen Sinn mehr im Leben sehen können,  
für alle, die allein sind und sich verlassen fühlen,  
für alle, die ohne Arbeit ihren Platz in der Gesellschaft verlieren.

Ruf

- Wir hoffen auf dich für alle, die wegen finanzieller Schwierigkeiten verzweifelt sind,  
für alle, die am Leben hadern  
für alle, die sich nach Liebe und Geborgenheit sehnen.

Ruf

Festige unsere Hoffnung auf Zukunft in dir.  
Denn wir trauen deinem Wort,  
und wir bauen auf deinen Segen. Amen.

*Der Gang zur Kirche wird fortgesetzt.*

## **Agape**

### **in der Kirche oder im Pfarrsaal:**

#### **Segensbitte über Brot und Wein:**

GOTT, wir brauchen nicht nur Brot als Nahrung, wir brauchen auch Liebe.  
Ohne Brot verhungern wir, ohne Liebe verkümmern wir.  
Das Brot, das du uns gibst ist beides: Brot in Liebe gegeben.  
In Dankbarkeit nehmen wir diese Gaben an aus deiner Hand.

GOTT, wir brauchen nicht nur Wein als Trank, wir brauchen auch Liebe.  
Ohne Wein verrinnt unsere Festlichkeit, ohne Liebe trocknen wir aus.  
Der Wein, den du uns gibst ist beides: Wein in Liebe geschenkt.  
In Dankbarkeit nehmen wir diese Gaben an aus deiner Hand.

#### *Gemeinsames Teilen von Brot und Wein*

#### **Schluss-Segensbitte**

Der Herr schenke deinem Suchen das Finden,  
deinem Zorn die Grenze,  
deiner Hilflosigkeit Tränen,  
deiner Ohnmacht Stärke,  
allen deinen Begegnungen Wahrheit,  
deiner Sehnsucht Heimat.

Der Herr wandle unsere Starrheit in Bewegung,  
unsere Ängstlichkeit in Wärme,  
unsere engen Grenzen in Weite,  
unsere Streitlust in Friedensgesinnung,  
unsere Gleichgültigkeit in Sprache,  
unsere klugen Reden in segensreiche Taten.

Der Herr befreie zum Gespräch, wo Fronten sind,  
zum Geben, wo Eigennutz herrscht,  
zum Lichtblick, wo Verzweiflung ist,  
zum Nachgeben, wo Standpunkte trennen,  
zum Leben, wo der Tod herrscht.

Der Herr segne und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und gewähre uns Heil.

Der Vater, der Sohn, der Heilige Geist.

AMEN!